

Pfingstsynode und macht dazu die "Parole": "Die Westfalen immer voraus!".

Ob er wohl wieder Tisch 9 gemeint hat ?

Über die bekanntesten Mainzer teilt erfolgendes mit: Dechant Ott ist im bischöflichen Seelsorgeamt tätig. Dort werden Richtlinien für die praktische Seelsorge gegeben.

Richard Schneider hat eine kleine Broschüre geschrieben, die beim Entnazifizierungsverfahren gute Dienste leisten kann. Er hat alle Namen genannt, die in Frage kommen. Auch die Namen der Capos!

Brantzen ist Pfarrverweser in St. Ignatz in Mainz.

Adams ist wieder in seiner alten Pfarre in Bürsadt.

Barth hat nur kurze Zeit seine frühere Pfarre verwaltet. Er ist jetzt a.D.

Rodach wurde Lokalkaplan in einem schwierigen Diasporagebiet. Der Ort wurde nicht genannt.

Gravenberger und Joseph Winter sind in ihre Pfarreien zurückgekehrt.

Evarist ist in Ehrenbreitstein Seelsorger und Gärtner nach Dachauer Methode (Plantage!).

Was die badischen K'zler machen, will er uns berichten, wenn er im kommenden Monat dort Mission hält.

Aus Ramingstein (Salzburg) 1000 m hoch im Gebirge, grüsst den ganzen Tisch Nr. 9, der Cooperator Andreas Dirnberger. Er fragt an, wie doch der grosse Ordensmann vom Tisch 9, der im Revier, ^{war} geheissen habe. Ich habe ihm Ketzlicks "des Grossen" Adresse in seine Bergeinsamkeit gefunkt."

Hans Sonnenschein, dem im Lager niemals, aber jetzt durch seine Versetzung von Ahlen in Westfalen in die Bombenkrieg-Trümmerstadt Goch a. Niederrhein die Sonne doch eine zeitlang etwas untergegangen war, strahlt jetzt in neuem Glanz als wohlbestallter Kaplan in Emsdetten i. Westf. Er wohnt dort: "Haus Sonnenschein." Karlstrasse 31.

Hermann Stammschroer ist Pfarrer in Beckum geworden.